

Tugendhafter jungfrauen und jungengesell... zeit-vertreiber

Karl Hartwig

Gregor

Meusebach ...

20282.9.2



Harvard College Library

FROM THE

SUBSCRIPTION FUND,

BEGUN IN 1858.

2 April, 1892.



227

○

**Tugendhafter
Jungfrauen und Jungengesellen
Zeit-Vertreiber.**

Ein
Weltliches Lieder-Büchlein des XVII. Jahrhunderts
aus
v. Meusebach's Sammlung in der Berliner Oeffentlichen Bibliothek.

Nachweisungen der Quellen,
aus denen die 201 Lieder geschöpft sind,
von

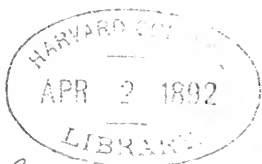
Karl Hartwig Gregor Freiherr von Meusebach.
(† 1847.)

Als Beitrag
zur
Geschichte des Deutschen Volksliedes
herausgegeben von
Hugo Hayn.



Köln a. Rh.
Verlag von Franz Teubner.
1890.

26282.7.2



Subscription fund.

**Tugendhafter
Jungfrauen und Jungengesellen
Zeit-Vertreiber**

Das ist:

Neu-vermehrtes, und von allen Fantastischen groben unflätigen und ungeschickten Liedern gereinigtes,

**Weltliches
Lieder-Büchlein,**

Bestehend in vielen, meistentheils Neuen,
zu vor nie im Truck ausgegangenen lieblichen

**und anmuthigen Schäferey- Wald- Sing-
Tantz- und keuschen Liebes-Liedern.**

Alle, von bekänten annehmlichen Melodeyen, in
ein ordentlich verfastes Register zusammen getragen,
Durch

Hilarium Lustig von Freuden-Thal.



Gedruckt im gegenwärtigen Jahr.

Vorwort.

Vorliegende Arbeit erscheint jetzt, wie versprochen (s. meine „Bibliotheca Germanorum erotica“, 2. Auflage, S. 179), in verbesserter Gestalt. Die erste Veröffentlichung verunglückte bekanntlich durch die Schuld der Redaktion des nicht mehr bestehenden „Serapeum“, in dessen letztem Jahrgang (XXXI.), Nr. 10—11 [Leipzig 1870], der Artikel, ohne dass Correctur gelesen worden, höchst fehlerhaft zum Abdruck gelangt war. Ich hielt es daher für eine bibliographische Pflicht, die nachstehenden interessanten und für die Litteratur des deutschen Volksliedes zweifellos werthvollen Notizen in würdigerer Form an's Licht zu stellen und als Begleiter meines Hochzeits-Catalogs auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Dieselben werden am besten Zeugniss von dem rastlosen, stillen und resignationsvollen Fleisse und der unübertroffenen Sachkenntniss des grossen Sammlers und ausgezeichneten Kenners deutscher Litteratur ablegen.

Breslau, im März 1890.

Hugo Hayn.



Tugendhafter / Jungfrauen und Jungengesellen / Zeit-Vertreiber /
Das ist: / Neu-vermehrtes, und von allen Fan- / tastischen
groben unflätigen und ungeschick- / ten Liedern gereinigtes, /
Weltliches / *Lieder-Büchlein*, / Bestehend in vielen, meisten-
theils Neuen, / zu vor nie im Truck ausgegangenen lieblichen /
und anmuthigen Schäferey- Wald- Sing- / Tantz- und keuschen
Liebes-Liedern. / Alle, von bekanten annehmlichen Melo-
deyen, in / ein ordentlich verfastes Register zusammen ge-
tragen, / Durch / *Hilarium Lustig von Freuden-Thal.* /
Gedruckt im gegenwärtigen Jahr (um 1690). In-8^o.

Das auf der Königlichen Bibliothek zu Berlin befindliche Exemplar (Yd 89 5111) dieses Lieder-Büchleins umfasst 100 Bl. in 8^o, sign. A—N^y, ohne Seitenzahlen. Titel in Einfassung, mit einem Holzschnitte: Eine musicirende und singende Gesellschaft von 6 Personen. Auf der Rückseite des Titels beginnt der Text, enthaltend 201 Lieder, „gesetzweise“ gedruckt. — Eine Notiz v. Meusebach's besagt: „Dass diese Liedersammlung nach Opitz und Flemming gemacht worden, zeigen die daraus genommenen Stücke, dass aber noch im XVII. Jahrhundert, zeigt z. B. hier am Ende des 176. Liedes der Ausdruck „Gesetz“ für „Strofe“.

Vgl. Hayn, Hugo, *Bibliotheca Germanorum erotica*, 2. Aufl. Leipzig 1885. S. 179.



„Register über diess Lieder-Büchlein“.

Mit den handschriftlichen Quellen-Nachweisungen v. Meusebach's auf 48 Blättern, welche dem Exemplar der Königl. Bibliothek angebunden sind.

Die Werke, deren Titel gesperrt gedruckt sind, kamen sämmtlich aus v. Meusebach's Sammlung in die Königl. Bibliothek zu Berlin.

Ach adliches Bild! Schön, tugendart und mild . . . Nr. 95
Ach Amarillis! hast du denn die Wälder . . . 16

Dieses Lied ist von Joh. Rist und findet sich in: Des Daphnis aus Cimbrien Galathee, 1642. Wiederholt 1648. 8. (Auf dem Bogen C.)

Ach du mein Schätzelein! Zuckermündelein	25
Ach Echo! wo mag doch jetzt seyn	67
Ach Gott! mein Traum ist ohn' End	83
Ach Gott! wie kann es möglich seyn	17
Ach herzeliebe Bauersfrau	119
Ach hört doch, was die Leut nur sagen	41
Ach ich armes Mägdlein klage	53

Dieses Lied steht auch schon mit einigen meist besseren Varianten in dem Poetischen Lust-Gürtlein, Darinnen schöne anmuthige Gedichten, lustige Lieder, zur Anleitung guter Tugend vnd hofflichen Sitten. Aus etlicher der vornehmsten Deutschen Poeten-Bücher vnd Schriften mit delfs, gleich als in einem Reuch-Büschlein zusammen gebunden. Vnd Gedruckt im Jahr 1645. 12. 317 Seiten u. noch ein Register. — Gegenwärtiges Lied steht daseibst S. 146.

*) Auch mit dem hiesigen Liede N. 34 auf $\frac{1}{2}$ Bog. zusammengedr.: „Zwey Weltliche Newe Lieder etc. Im J. 1646. 8.“ besitze ich das obige jetzt aus Eschenburgs Sammlung. Gabriel Voigtländer ist der Verfasser des Liedes; s. dessen Oden und Lieder. Erster Theil. Lübeck, 1650. Fol. Num. 60.

Ach Madam! du untreues Herz	14
---------------------------------------	----

Auf $\frac{1}{2}$ Bog. mit noch 2 Liedern ohne Zweifel in der Mitte des 17. Jahrhundert gedruckt: Drey Schöne Weltliche Lieder etc. Gedruckt im jetzigen Jahr, ist das gegenwärtige aus Eschenburgs Sammlung jetzt in meinem Besitze; es befindet sich dabei auch die hiesige Num. 31.

Noch ein Abdruck der beiden hiesigen Lieder 14 und 31: Zwey Weltliche Lieder: d. E. Eine schöne Dame etc., d. A. Ach Madame etc. hat auch die Jahreszahl 1646.

Ach mein lieber Schatz auf Erden	12
Ach Phyllis, mein auserwählter Schatz	87

Dieses Lied von Johann Rist steht in: Des Daphnis aus Cimbrien Galathee. (1642.) 8. auf dem Bogen F; in der Ausgabe von 1648. 8. auf dem letzten Blatte des Bogens G.

Ach Schiffmann, setz mich über	19
Ach soll ich nicht klagen über dich	38

Mit Weglassung des hiesigen 9., 10. u. 11. Gesetze findet sich diefs Lied auch auf $\frac{1}{2}$ Bogen: Drey schöne Newe Weltliche Lieder etc. Gedruckt im jetzigen Jahr (ohne Zweifel in der Mitte des 17. Jahrh.), aus der Eschenburgischen Sammlung jetzt in der meinigen.

Eben so um drei Gesetze kürzer steht das Lied in dem: Articule eines Newen Propheten, welcher zu Eystedt ankommen. Sampt zweyen Liedern. D. E. Ach soll ich nicht klagen etc. D. A. Mein Sinn der stets nach Ehren etc. Gedr. im J. 1648. $\frac{1}{2}$ Bogen in 8. (Auch von Eschenburg.)

- Ach was soll ich nun anfangen 64
Ach weh dem Herzen mein 122
Ach wie bin ich von Herzen betrübt 74
Ach wie ist der Mahler Freuden 127
Ade! mein Kind, ich muss nun scheiden 66
Ade! mein Schatz, ich scheid; doch nicht in Ewigkeit . . 163
Allerliebstes Dorothechen 131
Allerliebstes Jungfräulein! komm, du Nymphenspiegel zart 183
Alle Welt, schrey ju zun Waffen 60
Als an einem Sommertag eins die Fillis schlafen lag . . 58
Als die Venus neulich badte 21
Ein diesem sehr ähnliches, aber wie es scheint, frischüberarbeitetes Lied,
„Als die Venus neulich sasse“, wird mitgetheilt in Joh. Friedrich Roth-
manns Lustigem Poeten, 1711. 8. S. 239. In Herrn von Hoff-
mannswaldau und andrer Deutschen auserles. und bisher un-
gedruckten Gedichten. Th. 1. Lpz. 1695. 8. S. 328 wird das Lied
in dem von Rothmann mitgetheilten Texte dem C. H. V. H., d. i. dem
Christian Hofmann von Hoffmannswaldau beigelegt.
Als ein Student spazieret aus frischem freyen Muth . . . 61
In B. J. Docens Miscellaneen zur Geschichte der teutschen
Literatur. Bd. 1. München 1807. S. 274 wird dieß Lied aus einem
alten Drucke, Nürnberg durch C. Lochner, mitgetheilt.
Als ich vor kurzer Weile ein schönes Bild erblickt . . . 84
Ein Abdruck dieses Liedes mit 2 andern: Drey Weltliche Neue
Lieder, d. E. Als ich vor kurtzen etc. D. A. Es ligt ein Schloss
in Oesterreich etc. D. Dr. Von der schönen Floria. Im Jahr 1647.
 $\frac{1}{2}$ Bog. in 8. (aus Eschenburgs Samml. in der meingen.) hat in der Mitte ein
Gesetz mehr, auch sonst einlge verschiedene Lesarten.
Als Jupiter gedacht, er hätt Himmel und Erd 23
In B. J. Docens Miscellaneen zur Geschichte der teutschen
Literatur. Bd. 1. München 1807. 8. S. 272 wird dieß Lied ohne die
hiesige 4. Strophe aus einem älteren fliegenden Blatte, gedr. zu Nürnberg
durch C. Lochner, mitgetheilt; u. aus Docen wieder im 2. Bande von
des Knaben Wunderhorn. Heidelberg 1808. S. 358.
Also seynd wir nun geschieden 76
Amande, darf man dich wohl küssen 4
Dieses Lied findet sich in Johann Georg Schochs Neu-erbaunetem
Poetischem Lust- u. Blumen-Garten von Hundert Schäffer- Hirten-
Liebes- und Tugend-Liedern etc. Leipzig 1660. 12. und zwar S. 116.
Amarillis, lasst uns gehen nach dem kühlen Sch. 91

- Amor das blinde Göttelein 9**
 Dieses Lied ist von Johann Herman Schein und findet sich in Musica boscareccia, Wald Liederlein, Auff Italien-Villanellische Invention etc. Fingirt vnd Componirt Von Johan-Hermano Schein, Grünhain. Directore Musici Chori in Leipzig. Theil 1. Leipzig 1621. — Auch Dresden, 1643. 4. Num. 8.
- Amor, das falsche Kind, das mit Betrug und Listen . . . 27**
- Amor hat mir zum süßen Possen 89**
- Amor, Venus Söbnelein, einmals mit der Mutter sein . . . 39**
- Auf, mein Gesang! und mach dich ring 94**
 Dieses Lied findet sich schon 1) in Neuer Teutscher Lieder Erster Theil etc. mit vier Stimmen etc. Durch Dan. Lagkhner. Nürnberg 1606. 4. Num. 12. 2) in dem Aufszug aufs Val. Haufsmanns zweyen unterschiedl. Wercken, als der Teutschen Tantz m. 4 Stimmen, vnd des ersten Theils Polnischer Tantz, so Venusgarten titulirt, mit 5 St., in ein opuscul. gebracht durch V. Haufsmann. Nürnberg. 1609. 4. Num. 9. 3) Gar ein neues Liederbüchlein, in welchem 84 der aller schönsten neuen weltlichen Lieder vnd Dantz etc. Gedruckt zu Nürnberg durch Joh. Lantzenberger 1607. 8. Num. 74.
- Bis in den Tod bin ich verliebt 46**
- Bistu nicht, Lach-Mund! der Herzen Durchdringer? . . . 101**
- Bleib bey mir, du schöne Zier 44**
- Carydilla, schönstes Bild 7**
 Dies Lied findet sich auch in einer andern Sammlung: Neu Weltliches Liederbüchlein, darin sich allerhand jetziger Zeit übliche lustige Lieder befinden. Allen Ehrbaren Jungen Gesellen und Züchtigen Jungfrawen zu sonderbarem Gefallen zusammen getragen. Gedruckt in demselben Jahr, Als man gerne lustig war. Num. 56. Aus diesem ebengedachten Liederbüchlein in der Sammlung Deutscher Volkslieder durch Büsching u. v. d. Hagen. Berlin 1801. S. 196 u. 407.
- Christinigen, bistu krank? 42**
- Coridon, ich mag dich nit; zieh nur hin dein Strafsen . . 128**
- Damon ging in tiefen Sinnen 130**
- Daphnis ging vor wenig Tagen 35**
 Dieses Lied ist von Johann Rist, und das erste in: Des Daphnis aus Cimbrien Galathee, 1642. Auch noch mit 2 Liedern fürs Volk gedruckt: Drey Weltliche Neue Lieder. D. Erste, Daphnis ging für wenig Tagen etc. 1646. 1/2 Bogen. 8.
- Daphnis wollte Blumen brechen 52**
 Auch dieses Lied ist von Johann Rist, in: Des Daphnis aus Cimbrien Galathee. 1642. auf dem Bogen E, in der Ausgabe von 1648 am Ende des Bogens D. befindlich. Steht auch im Venusgärtlein, Hamb. 1659. u. aus diesem in A. G. Meißners Apollo, 1794. Bd. 1. S. 378.

- Der edle Schäfer Coridon 8
Dieses Lied ist von Johann Hermann Schein und befindlich in der Musica boscareccia, Wald Liederlein etc. Fingirt vnd Componirt von Johan-Hermano Schein. Erster Theil. Leipzig 1621. Wiederholt 1643 in 4. Num. 11. Vielleicht nach einem italienischen Liede.
- Der Hirsch wohl aus dem Busche sprang 48
- Der Liebste mein thut mich verlassen 54
Aus Eschenburgs Sammlung habe ich dieß Lied mit 2 andern auf $\frac{1}{2}$ Bogen zusammen gedruckt: Drey Weltliche Newe Lieder, D. E. Warum thust du mich krencken etc. D. A. Der Liebste mein etc. D. Dr. Betrübe dich doch nicht so gar etc. Im Jahr 1646. Desgl. Drey schöne Newe Weltliche Lieder. D. E. Die Liebste mein wil mich verlassen etc. D. A. Wer ist der doch etc. D. Dr. Ach weh wie ist mein junges Hertz etc. Gedruckt im Jahr 1614. $\frac{1}{2}$ Bog. Desgl. Drey Schöne Newe Lieder. D. E. Wir zwey etc. D. A. Mütterlein, was sol ich thun etc. D. Dr. Die Liebste mein hat etc. Gedr. im Jahr 1616. 8. Dieser letzte Druck hat einen etwas verschiedenen Text.
- Die Lieb die fieng mich allbereit 50
Dieses Lied gehört einem gegenwärtig ganz unbekanntem Dichter des 17. Jahrhunderts: Johann-Kristoff Görings von wenigen Sömmern aus Thüringen Liebes-Meyen-Bühhlein oder Venus-Rosen-Kränztlein Nuhn zum dritten mahl viel gemehret und gebüßert hehraus gelassen. Hamburg, Gedruckt bey Michael Pfeiffern, In Verlegung Christian Guhts, Buchh. Im Jahr M.DC.LI. (1651.) 168 Seiten. Kl. 12. [m. eingedruckten Melodien]. — Erste Ausg. 1645. — Zweite Ausg. 164.. — Vierte Ausg. 1660. Das gegenwärtige Lied steht dort S. 87, von Druckfehlern mehr frei als hier. Das zweite Gesetz bei Göring fehlt in dem hiesigen Texte (ohne Verlust).
- Du schöne Sommerzeit, mein feines Lieb und Saytenspiel 73
- Die Sonn scheint auff den harten Frost 40
- Dir, zart Jungfräulein! zu gefallen 149
- Doris ging in ihren Garten 134
- Dort droben auf jenem Berge, da steht ein Hirschlein jung 37
- Du Beherrscher unser (!) Sinnen! O du starcker Liebesgott 56
Dieß Lied gehört einem dem Namen nach unbekannt gebliebenen, durch die vielen Aufagen seines Werckens aber und durch das Lob Friel. v. Logau's und G. J. Schottelius' wohl geehrten Dichter des 17. Jahrhunderts: Jüngsterbawete Schäfferey, Oder Keusche Liebes-Beschreibung Von der Verliebten Nymfen Amoena Vnd dem Lobwürdigen Schäffer Amandus etc. Durch A. S. D. D. Leipzig 1632. 1641. 1642. 8. Königsberg 1641. Amsterdam 1652. 1659. 12. Hamburg 1661. 12. — In der Ausgabe Amsterdam 1652 steht es S. 107; doch ist zu bemerken, dass das letzte Gesetz in gegenwärtigem Liederbuche geändert ist.
- Ein Junger-Gesell der liebet mich 62

- Ein Junger Schäfer ging einmal 6**
 Dieses Lied steht auch schon in dem Poetischen Lust-Gürtlein etc. Gedruckt Im Jahr 1645. 12. S. 93. Verfasser desselben ist Gabriel Voigtländer, des Prinzen zu Dänemarck Feld- und Hof-Trompeter, auch Kammer-Musikant, im Jahre 1642 zu Sohra (Soroe auf Seeland) lebend: Erster Theil, ALlerhand Oden vnd Lieder, welche auff allerley, als Italiänische, Frantzösische, Englische vnd anderer Teutschen guten Componisten Melodien vnd Arien gerichtet etc. Durch Gabrielen Voigtländer. Lübeck, 1650. Fol. Nrn. 83.
- Ein Jungfrau selbst den Artzt anspricht 138**
 Diefs Lied findet sich schon 1) in: Convivialium concentuum Far-rago, In welcher Deutsche Madrigalia, Comzonette vnd Villanellen, Mit Sechs Stimmen etc. Durch Christophor. Demantium. Jehna, 1609. 4. Num. 14. 2) in: Recreationes Musicae, Lustige, ammutige teutsche Ge-säng etc. mit 4. vnd 5. Stimmen etc. Durch Melchior Francken. Nürnberg. 1614. 4. Num. 12. Eine breitere Behandlung des Stoffes in 7 Ge-setzen habe ich in einer alten handschriftl. Sammlung von 58 welt-lichen Liedern aus dem 17. Jahrh., in 4., S. 126.
- Ein Jungfrau stellt sich hefftig kranck 140**
 Dieses Lied finden wir schon 1) in den Flores musicales. Neue An-mutige Musicallsche Blumen etc. mit 4—8 Stimmen durch Melch. Francken. Nürnberg 1610. 4. Num. 5. 2) in den oben angeführten Recreationes Musicae etc. durch Melch. Francken. Nürnberg 1614. Num. 13.
- Ein Jungfrau streng von Sitten 33**
- Ein schöne Dam wohnt in dem Land 31**
 Mit Weglassung des hiesigen letzten Gesetzes findet sich diefs Lied auch gedruckt mit zwey andern (wovon eins die hiesige Num. 14) auf $\frac{1}{2}$ Bogen in 8. unter der Aufschrift: Drey Schöne Weltliche Lieder etc. Ge-druckt im jetzigen Jahr, aus Eschenburgs Samml. jetzt in der meinigen. Noch ein von da zu mir gekommener Abdruck dieses u. des hiesigen 14. Liedes: Zwey Weltliche Lieder. D. Erste Eine schöne Dame etc. D. A. Ach Madame (!) du etc. hat auch die Jahreszahl 1646 aufgedruckt.
- Einsmahls, da ich Lust bekam, anzusprechen eine Dam . 59**
 Diefs Lied mit 2 andern: Drey Weltliche Neue Lieder etc. Im Jahr 1647. $\frac{1}{2}$ Bog. 8. aus der Eschenburgischen Sammlung jetzt in der meinigen. Mit Auslassung des 3. und 14. Gesetzes ist diefs Lied auch im 3. Bde. von des Knaben Wunderhorn, Heidelberg 1808. 8. S. 91, ohne Angabe der Quelle, abgedruckt. Der Verfasser ist Gabriel Voigtländer, wie derselbe in d. Vorrede zum Ersten Theil s. Oden vnd Lieder, Lübeck, 1650. Fol. sagt, wiewohl er diefs Lied nicht darit mit aufgenommen.
- Einsmals der Ruh ich pflag, und in eim Traume lag . . 135**
- Einsmals kams mir so gehling an 145**
 Dieses Lied mit einem Gesetzlein mehr gegen das Ende hat auch schon Gar ein neues Liederbüchlein, in welchem 84 der allerschönesten

nawen weltlichen Lieder vnd Düntz etc. Gedruckt zu Nürnberg durch Joh. Lantzenberger 1607. Num. 73.

Einsmals schien mir die Sonne 98
 Elendiglich ist meine blühende Zeit 160

Mit 2 andern zusammen auf $\frac{1}{2}$ Bogen in 8. gedruckt ist dieses Lied aus Eschenburgs Samml. in die meinige gekommen: Drey Weltliche Neue Lieder. D. E. Schwing dich auff Fraw Nachtig. etc. D. A. Elendiglich mein blühend Zeit etc. D. Dr. Wollauff mein junges Hertz etc. Gedruckt Im Jahr 1639. Es hat daselbst noch 3 Gesetze in der Mitte mehr als hier.

Es bricht herfür der Nächte Schatten 104
 Es flog ein kleines Waldvögelein der Liebsten für die Thür 121

Nicht zu verwechseln hiemit ist ein anderes Lied gleichen Anfangs: Ein hübsch Liede, Es flengt ein kleyns waldvögelein. [Der lieben zum fenster ein.] Ein schöne Tagweyß, Mit ganzem ellenden hertzen klag ich. *Am Ende:* Gedruckt zu Nürnberg durch Val. Newber. $\frac{1}{2}$ Bogen Kl. 8.

Es geht wol gegen der Sommer-Zeit 142
 Es gieng ein braun Mägdlein über den Steg 179

Dieses Lied steht auch in den Alten teutschen Volksliedern in der Mundart des Kuhländchens. Herausgegeben. von Joh. Georg Meinert. 1. Bd. Wien u. Hamburg 1817. 8. S. 216. Hier ist's aber vollständiger als Meinert es aus dem Munde des Volkes aufnehmen konnte.

Es gieng einmal ein junger Held 124
 Es gieng ein Schäfer unter den Bäumen 5

Es ist ein elend Sach vmb ein verdachtes Weib 168
 Es saß ein Mäiß auf jenem Spring 187

Es steht ein Lindlein in jenem Thal 197

Nicht zu verwechseln hiemit ist ein ganz anderes Lied von 10 Gesetzen: Ein schön new Lied. Es steht ein Lindlein inn diesem Thal. Im thon, So reuff so reuff du küller thaw, etc. Ein ander Liedt. Es ist nit tag es taget schier, etc. *Am Ende:* Gedruckt zu Nürnberg durch Val. Newber. $\frac{1}{2}$ Bogen Kl. 8. Dagegen hat des Knaben Wunderhorn von A. v. Arnim u. C. Brentano. Th. 1. Heidelberg 1806. S. 61 nach e. fliegenden Blatte, desgl. Büschings nnd v. d. Hagens Sammlung von Volksliedern. Berlin 1807. S. 193 das gegenwärtige noch vielfach im Volke lebende Lied, wiewohl in abweichendem Texte.

Ey! Mägdlein, darff ichs wagen, euch was ins Ohr zu sagen? 108

Dieses Lied ist aus dem bel Num. 50 vollständig angeführten Liebes-Meyenblümlein oder Venus-Rosen-Krüntzlein Joh. Christoff Görings, S. 99, und zwar richtiger als Num. 50 u. vollkommen getreu hier abgedruckt. Steht auch in dem Venus Gärtlein etc. Hamb. 1659. und daraus in A. G. Meißners Apollo, 1794. Bd. 1. S. 386.

Ey potz schlapperment! wie ists mir ergangen 137

- Ey! wie thut Aurora lachen 117**
Ey! wie wol ist der daran, der sich aller Ding entschlägt 78
Falscher Schäfer! ist es recht 10
Dieses Lied steht auch in dem Poetischen Lust-Gärtlein etc. Gedruckt im J. 1645. 12. S. 155.
Der eigentliche Verfasser des Liedes ist Gabriel Voigtländer, in dessen Oden und Liedern. Lübeck 1650. Fol. es unter Num. 65 des Ersten Theils befindlich ist.
Da die Zueignung, das Königl. Dänische Privilegium und des Verfassers Vorrede zu diesen Oden und Liedern schon im J. 1642 unterzeichnet sind, so könnte die Ausgabe von 1650 vielleicht eine zweite sein, wiewohl der Titel nichts davon sagt. Aber in der Vorrede v. 16. May 1642 bemerkt V., dass man seine Lieder schon früher, obwohl ohne seinen Namen, habe drucken lassen.
- Filli, die schöne Schäferin 18**
Von Joh. Herman (?) Schein, aus dem ersten Theil seiner Waldliederlein. Lpz. 1621. Num. 10.
- Fillis safs in einem Böttgen 51**
Von Gabriel Voigtländer aus dem Ersten Theil Allerhand Oden und Lieder etc. Lübeck 1650. Fol. Num. 68.
- Frisch auf, mein Gmüth! bedaure nicht 105**
Frölich ist man im Frühling im Garten 86
Dieses Lied steht auch in noch etwas älter lautendem Texte in dem Venus Gärtlein, oder viel schöne, auserlesene, weltliche Lieder, züchtigen Jungfrauen und Jungen Geselln zu Ehren, und durch Vermehrung etlicher neuer Lieder aufs Neue zum Druk befördert. Frölich in Ehren kan niemand wehren! Hamburg, bey Georg Papen, 1659. Und hleraus in A. G. Meifsners Apollo; Monatschrift 1794. 8. Bd. 1. S. 302.
- Galathe! du bist es eben 129**
Von Johann Christoff Göring, aus dessen Liebes-Meyen-Blümlein oder Venus-Rosen-Kränzlein. Hamburg 1651. 12. S. 120 bis auf einige in die Augen fallende Druckfehler genau abgedruckt.
- Gar plötzlich hat betroffen mich 133**
Gloris! meine Wonne! meiner Augen Sonne 82
Dieses Lied ist von David Schürmer und steht in dessen Poetischen Rosen Gepüschchen, 1653. Kl. 8. S. 24; in dem Nelüvermehrten Rosen Gebüsche, Dresden 1657. 8. S. 28.
- Glück zu, meine schöne Hirtin! 30**
Gott grüss euch, Gevatter Matths 151
Grüss dich Gott, du schöne Maid 125
Harte Sinnen! stählern Herz! 144
Aus Joh. Christoff Görings Liebes-Meyen-Blümlein oder Venus-Rosen-Kränzlein. Hamburg 1651. 12. S. 65.

Ha! sa! kommt es nicht schöne	2
Herz'gen! mein Schätz'gen! mein Läm'gen!	93
Höret zu, ihr Götter all! was ich sing m. l. Schall . . .	146
Höret, was sich jüngst begab	177
Hoffnung ist meine höchste Freud	63
Hoffnung thät ich stets haben	148
Holla, Knecht! komb bald herein	118
Ja, es sind wohl schlimme Sachen	141

Das Lied ist von Georg Graflinger, und steht, ganz wörtlich wie hier, S. 71 der (wie es scheint) ersten Sammlung seiner Gedichte: Seladons Beständige Liebe. Franckfurt am Mayn, Verlegt von Edouard Schleichen Buchhändlern. M.DC.XLIV. (1644.) 111 Seiten. 8. In seinen Weltlichen Liedern, 1651. u. in der Celadonischen Musa, 1663. ist es aber nicht wieder abgedruckt.

Ich bitt, o schöne Bäse! Straffon erlöse	156
Ich empfinde fast ein Grauen	77

Von Martin Opitz von Boberfeld, in der Ausgabe seiner Deutschen Poemata. Breslaw 1625. 4. S. 201.

Ich fragte Dorinde, mein einiges Leben	167
--	-----

Diefs Lied ist von Georg Graflinger, und das erste Stück in Seladons Weltlichen Liedern. Nechst einem Anhang Schimpff- vnd Ernsthafter Gedichte. Franckfurt a. M. 1651. 8.

Ich fragte gestern Abend spät	120
---	-----

Ich ging auf einer Wiesen mit meiner Rosilis	178
--	-----

In einer alten handschriftlichen Sammlung von 58 weltlichen Liedern aus dem 17. Jahrhunderte. 4. stehet dieses Lied S. 9 ebenfalls. (In meinem Besitze.)

Ich gieng spatzieren durch ein Wald	92
---	----

Ich hab daheim ein Weib, es taugt nicht für mein Leib	164
---	-----

Ich hab ein Schäfrin auserkorn	196
--	-----

Ich hab mir vor allen nach meinem Gefallen	154
--	-----

Ich habe zu geniessen der Lieb' auf Freyer-Füssen	150
---	-----

Dieses Lied ist wieder von Johann Christoff Göring und steht S. 105 in dessen Liebes-Meyen-Blümlein oder Venus-Rosentänzelein, 1651.

Ich nimm zu mir mein Flagelleth	143
---	-----

Ich schift wol übern Rhein	194
--------------------------------------	-----

Mit verschiedenen Lesarten u. nur in 12 Gesetzen habe ich dieses Lied auch in einer handschriftl. Sammlung von 58 weltlichen Liedern aus d. 17. Jahrh. S. 6. Es fehlen aber in der Handschrift die hiesigen Gesetze 3. 8. 12. 15. 16. 17. und 18. und ein hier im Druck nicht vorhandenes Gesetz schliesst damit, dass er den andern Tag — wieder hin muss.

- Jetzt blicken durch des Himmels Saal 158**
Von Martin Opitz „aus eines Andern Erfindung“ in der Ausgabe seiner Deutschen Poemata. Breslaw 1625. 4. S. 155. Zwischen dem hiesigen 11. u. 12. Gesetz, desgl. zwischen dem 15. u. 16. Gesetz ist jedes Mal ein Gesetz von Opitz ausgelassen, bei dem das ganze Lied 19 Gesetze hat. Die zwei letzten sind hier merklich verändert.
- Jetzt will ichs wagen, mein Liebchen fragen 152**
- Jetztund fällt die Nacht herein 34**
Aehnlich in Martin Opitzens deutschen Poemata, Breslaw 1625. 4. S. 185. mit dem 1. 2. und 6. Gesetze des hiesigen Liedes. Ist dieses vielleicht das eigentlich ältere, und von Opitz mit epigrammatischer Zuspitzung versehen worden?
Der hiesige Text mit noch einem Liede (die hiesige Num. 53) einzeln: Zwey Weltliche Neue Lieder etc. im Jahr 1646 auf einem halben Bogen in 8. gedruckt, kam aus Eschenburgs Sammlung in die meinige.
- Jetztund kombt die lustige Zeit 123**
- Jetztund kommt die Zeit heran 11**
Dieses Lied ist von dem Verfasser der Jüngst erbaweten Schöfferey, Oder Keuschen Liebesbeschreibung etc. und steht in der Ausgabe Amsterd. 1652. 12. S. 141. (Sie auch oben Num. 56.)
- Ihr Brüder! singt und stimmt mit an 175**
- Ihre Lippen, Wangen, Mund 162**
Dieses Lied ist abermals von Johann Christoff Göring, und ganz getreu aus dessen Liebes-Meyen-Blühlein oder Venus-Rosen-Kränzlein, Hamburg 1651. 12. S. 60 genommen.
- Ihr schwarzen Augen ihr! wer muß euch doch so schw. 3**
- Im Meyen, im Meyen ist lieblich und schön 49**
In nur 8 Gesetzen und mit mancherlei Verschiedenheiten findet sich dies Lied auf $\frac{1}{2}$ Bogen in 8.: Drey schöne Weltliche aufserlesene Lieder, D. E. Von der Mägde Hoffart etc. D. A. Hört ihr Herrn etc. D. Dr. In dem Mäy In dem Mäy etc. Gedruckt im J. 1646.
Im 3. Bde. von des Knaben Wunderhorn, Heidelberg 1808. S. 132, ist dieß Lied in 6 Gesetzen abgedruckt, zwar ohne Angabe der Quelle, aber sichtlich nach dem Abdrucke von 1646 oder nach der nach diesem und einem Neu Weltlichen Liederbüchlein gemachten Mittheilung in 10 Gesetzen in der Sammlung Deutscher Volkslieder durch Büsching und v. d. Hagen. Berlin 1807. 12. S. 226 u. 411.
- In Schwartz will ich mich kleiden 110**
Das erste Gesetz dieses Liedes findet sich sehr ähnlich in dem alten Texte des 16. Jahrh. von dem auch in gegenwärtigem Liederbüchlein aber kürzer verkommenden Liede: „Mein feyns Lieb ist von Flandern“. (Siehe die Anmerk. zu diesem.)
- Ist dann nun dieß der Lohn 103**

- Ist ein Leben in der Welt, das mir jemals wol gefällt . . . 80
Mit Weglassung des 4. hiesigen Gesetzes stehet dieß Lied auch in Joh. Friedrich Rothmanns Lustigem Poeten. 1711. S. 259. Wie das hiesige vollständig auch in meiner Handschrift aus dem 17. Jahrh. von einer Sammlung von 58 weltlichen Liedern, in 4. S. 133.
- Jungfrau, ihr habt ein kleine und schlechte Lieb . . . 172
- Kein Lieb ohn Leid, ein Sprichwort ist . . . 166
- Kein Stund, kein Tag nicht ist . . . 192
Dieses Lied finden wir schon in dem Dritten Theil Schöner kurtzweiliger Teutscher Lieder zu dreyen Stimmen, Nach art der Neapolitanen oder Welschen Villanelen durch Jacobum Regnart. Nürnberg. 1579. Kl. qu.-4. Nr. 16.
- Komm, Rosetta! schönstes Liecht . . . 198
Aus David Schirmers Poetischen Rosen Gepüschchen, 1653. S. 43. Neuvermehrtes Rosen Gebüsch. Drefden, 1657. S. 51.
- Komm, mein Schatz! mein Kind! mein Leben! . . . 201
- Lass ab, lass ab, Cupido klein . . . 81
- Lass ab, lass ab, mein Cavalier . . . 57
- Lasse dich doch eins von mir, liebstes Seelgen! hertzen . . . 114
Dieses unziemliche Lied steht auch mit wenig verschiedenen Lesarten in Joh. Friedrich Rothmanns Lustigem Poeten 1711. S. 256.
- Lasst uns unser Tag geniessen . . . 55
- Lebt jemand gleich wie ich, so lebt er jämmerlich . . . 109
Nur ähnlich ist diesem ein Lied: Liebt jemand so wie ich, so liebt er jämmerlich, in Johann Georg Schochs Poetischem Lust- u. Blumen-Garten. Leipzig 1660. 12. S. 149.
- Liebe! die du mich besessen . . . 170
Dieses Lied finden wir schon ohne Namen seines Verfassers und ohne das hiesige 6. und 7. Gesetz 1) im Dritten Theil der Arien Etllicher Theils geistlicher theils weltlicher Lieder etc. von Heinrich Alberten. Königsberg, zum andern mal gedruckt 1643. Fol. Num. 30. 2) in dem [aus Alberts Arien meist bepflanzten] Poetischen Lustgärtlein, 1645 12. S. 233. 3) in dem von Ambr. Profe besorgten Nachdruck der ersten sechs Theile von H. Alberts Arien. (2 Theil., Lpzg. 1657. 8.) Th. 2. S. 130. 4) Ganz aber wie hier in 9 Gesetzen steht es in der Jüngst-erbaweten Schöfferey Oder Keusche Liebes-Beschreibung etc. durch A. S. D. D. Aug. v. Amsterd. 1652. 12. S. 211. Ohne Zweifel ist dies Werkchen die eigentl. Quelle des Liedes.
- Lieb kann alls überwinden . . . 36
Gar ein neues Liederbüchlein, in welchem 84 der allerschönsten neuen weltlichen Lieder vund Däntz etc. Gedr. zu Nürnberg durch Joh. Lantzenberger. 1607. hat schon dies Lied unter Num. 78.

- Lucia! meine Zier! glaube mir 99
- Lucidor hüt eins der Schaaf 102
- Mit 4 andern Liedern auf $\frac{1}{3}$ Bogen in 8., ohne Zweifel in der Mitte des 17. Jahrh. gedruckt, habe ich dies Lied aus der Eschenburgischen Sammlung: Fünff Schöne neue Weltliche Lieder. D. E. Echo Wo magstu etc. D. A. Lucidor hüt etc. D. Dr. Wenn ich gedenck etc. D. V. Schönste Venus edie Dame etc. D. F. Viel schöner Blümlein, letzund im Meyen etc.
- Lufft, Himmel, Wolcken, Feur 85
- Von Johann Rist, in: Des Daphnis aus Cimbrien Galathee, 1642. 8. auf dem Bogen M. — 1648. Bogen L.
- Lustig! ich hab die Liebste bekommen 43
- Lustig zum Felde mit Pferden und Wagen 200
- Von Johann Rist, in: Des Edlen Dafnis aus Cimbrien besungene Florabella. Vermehret. Hamburg, 1656. 8. Num. 54.
- Man saget, dass Pamphilius viel Possen reist (sic) 173
- Mars läst jetzt zur Tafel blasen 169
- Gleichlautend habe ich dies Lied auch in einer aus dem 17. Jahrh. herführenden handschriftlichen Sammlung von 58 weltlichen Liedern, in 4., S. 124.
- Meine Göttin! schön gezieret, formieret. 139
- Mein feins Lieb ist von Flandern 190
- Die zwei ersten Gesetze gehören einem Liede, wovon ich zwei gleichlautende Drucke des 16. Jahrh. (mit 8 Gesetzen) habe: 1) Ein schön New Lied, So wünsch ich jr ein gute Nacht etc. Ein ander Lied, Mein feines Lieb ist von Flandern etc. Noch ein Lied, Ich bin versagt gegen etc. *Am Ende*: gedruckt zu Nürnberg durch Friederich Gutknecht. $\frac{1}{2}$ Bogen in kl. 8. (aus Langers Sammlung jetzt in der meinigen). 2) Fünff Schöner newer Lieder. 1. Aufs argem won etc. 2. Mein feins Lieb ist von Flandern etc. 3. Ach Mägdlein rein etc. 4. Rosina etc. 5. Wer ich ein wilder Falcke etc. *Am Ende*: Gedruckt zu Nürnberg durch Valent. Newber. $\frac{1}{2}$ Bogen kl. 8.
- Mein Herz ist nicht von Wachs 107
- Mein Herz wil mir zerspringen 186
- Ein anderes Lied mit diesem Anfange hat: Gar ein neues Liederbüchlein, in welchem 84 der aller schönsten neuen weltlichen Lieder vnd Däntz etc. Gedruckt zu Nürnberg durch Joh. Lantzenberger 1607. 8. (eigntl. gross 16). Num. 60.
- Mein Sinn, der stets nach Ehren tracht 161
- Dies Lied findet sich auch in dem Flugblatt: Articuli eines Newen Propheten, welcher zu Eystedt ankommen. Sampt zweyen neuen Liedern. D. E. Ach soll ich nicht klagen vber dich [s. oben Num. 38]. D. A. Mein Sinn der stets nach Ehren tracht etc. Gedruckt im Jahr 1648. $\frac{1}{3}$ Bogen in 8. (Aus Eschenburgs Besitze jetzt in meinem.)

Mein Unbeständigkeit, mein hin und wieder wanken . . . 24

Dieses Lied stehet auch in dem Poetischen Lust-Gärtlein etc. Gedruckt im Jahr 1645. 12. S. 59. Eigentlicher Verfasser desselben aber ist Gabriel Voigtländer; Nr. 21 des Ersten Theils s. Oden vnd Lieder. Lübeck, 1650. Fol. Er sagt in der den 16. Maj 1642 unterzeichneten Vorrede von seinen Liedern: „Hab ich nicht grosse Kunst hervor gebracht, so hab ich doch das Ziel erlanget, dass ich manche Hoher vnd Niederstands Personen Zusammenkunfft damit ergetzet. Ja man hat je vnd allzeit meinen Liedern sehr nachgetrachtet, vnd hab von männiglich viel Anlauffens vmb ein einziges gehabt, vnd wenn ich einem guten Freund etwas geben, ist es vnter die Leute kommen. Endlich haben sie die Buchdrucker vnd Buchführer gar gedruckt, vnd gemein gemacht, vnd so ihren Vortheil gesucht, wobey meines Namens nicht einmahl gedacht worden etc.“

Neulich ich hörte, wie sich beschwerte 116

Viel verschlechtert findet dieses Lied sich in der Sammlung eines ziemlich unbekanntes Stubendichters des 17. Jahrhunderts: Gesechte Tugend- und Laster-Rose, oder Jungfräulicher Zeitvertreiber, Worinnen Allerhand schöne neue Poetische Lieder in bekandte Melodeyen versetzt, So In folgende Sechs Zehen ordentlich verabfasset und mit schönen Kupfern gezieret sind von Constans Holdlieb. Nürnberg, 1665. 204 Seiten. 12. S. 184 findet sich in 12 Gesetzen eine (wie es scheint) sein sollende Bearbeitung des Liedes 116 vorliegenden besseren Zeitvertreibers.

Unter der Zueignung unterschreibt jener C. Holdlieb sich „P(aul) C(onr.) B(alth.) Han. Stad.“, und in derselben bemerkt er, dass er diese „schlechte und unwürdige Teutsche Gedichte vor etzlichen Jahren, meistentheils aber auf der Hohen-Schul zu Königsberg in Pressen, auch anderer Orten in Pohlen, als dazumahlen ein junger Studiosus zu Pappler gebracht habe.“ Der weitere Vorbericht ist „Nürnberg am Tage Martini An. 1664.“ unterzeichnet, und in noch einer folgenden Zuschrift an das Jungfer Volk sagt der Verfasser ausdrücklich, dass diese Lieder theils aus anderer Lob- und Ruhm-würdiger Poeten Erfindung, theils aus seiner eigenen geringfügigen Feder geflossen selen. In vorgerücktem Alter finden wir unsern Liebedichter, freilich unter Leitung des Podagra's, auf frömmerem Wege: P. C. B. Han. Aus betrübt-leydigen Hertzen, Bey Podagraischen Schmerzen, Contract und in dem Bett, gedichtete Sonnet; An der Zahl, Fünffzigmahl. Augspurg 1698. 8 Bogen in 4.

Gleichlautend bis auf geringe Verschiedenheiten mit dem hiesigen Texte steht aber dieß gegenwärtige Lied in dem Poetischen Lust-Gärtlein etc. Gedruckt im Jahr 1645. 12. S. 70.

Der wahre Verfasser ist Gabriel Voigtländer, in dessen Erstem Theil Allerhand Oden vnd Lieder. Lübeck, 1650. Fol. es sich wie hier lautend unter Num. 24 sich befindet.

Nirgend hin als auf den Mund 115

Von Paul Fleming: Teutsche Poemata. Lübeck (1642). 8. S. 535.

Nun so reiß (!) ich weg von hier 195

Nun will ich nicht mehr leben mit dir, o Coridon . . . 153

- O der glückseeligen Zeit! die mein Leid 70
- O du Göttin dieser Erden 13
- Die erste Strofe gehört auch einem Liede von H. A. (Heinrich Albert) in dessen Arien, 3. Thl., Königsb. 2. Druck 1643. Fol. Num. 18. und in dem Leipziger Nachdruck v. 1657. 8. Th. 2. S. 104. Dagegen steht das ganze Lied in 11 Gesetzen, wie in gegenwärtigem Liederbüchlein lautend, in der Jüngst-erbaweten Schöfferey etc. Ausgabe von Amsterd. 1652. 12. S. 92. [Siehe auch oben zu Num. 56.]
- O du mein zartes Jungfräulein 15
- Patientia muß tragen ich 65
- Raum und Platz muß geben ich 106
- Relation, Relation, von Phylis und von Coridon 182
- Dieses Lied ist aus dem Andern Theil der Wald-Liederlein, Fingirt Vnd Componirt von Johan Hermano Schein. Leipzig 1626. Auch Dresden 1641. 4. Num. 4.
- Schau doch, wie der Hänsel dorten 147
- Schöne Dame! hört nur ein Wort. 29
- Schönste Amarilla! ein Cron der Wälder 100
- Schönste! laß dich küssen; was soll doch der Widerstreit 113
- Schönste Venus! edle Dame! liebste Göttin m. Zeit . . . 132
- Dieses Lied, mit 4 andern auf $\frac{1}{2}$ Bogen in 8., ohne Zweifel in der Mitte des 17. Jahrh. gedruckt, besitze ich aus der Eschenburgischen Blichersammlung. Die Aufschrift des Stückettes siehe zu dem Liede 102: Lucidor hüt eins der Schaf.
- Schwartz ist mein Farb, diese ich brauch 112
- Schweiget mir von Frauen nehmen 47
- Dies Lied ist von Georg Greflinger und steht sowohl in Seladons Weltlichen Liedern, Franckf. am M. 1651. 8. S. 18, als auch in der Celadonischen Musa Inhaltende Hundert Oden Und Etlich Hundert Epigrammata. Gedruckt im Jahr 1663. 12. auf dem Bogen D. Vorher in Seladons Beständtigen Liebe. Franckf. a. M. 1644. 8. S. 63.
- Sehr grosse Klag führt Orpheus der Zeit 165
- Dieses Lied ist von Georg Hafs, Handelsmann u. Liebhaber der Musik in Nürnberg, und steht in der Sammlung seiner Lieder: Neue Fröliche vnd liebliche Täntz, mit schönen Poetischen vnd andern Texten etc., mit vier Stimmen Componirt durch Georg Hasen. Nürnberg. 1602. 4. Num. 11. Auch Nürnberg. 1610. 4.
- Sey willkommen! sey willkommen! meiner Sinnen Meisterin! 26
- Aus Philippi Caesii Deutsches Heliconis Anderem Theil, Wittenb. 1641. 8. S. 67 u. Wittenb. 1649. 8. Bogen G., in der Ausgabe: Berlin 1656. 8. S. 99. Zwischen dem 9. u. 10. Gesetz des hiesigen Textes hat Zesen noch ein Gesetz mehr, der hiesige Text aber überhaupt viele Druckfehler.

- Sylvia! Sylvia! saget doch einmal Ja 75
Tausendmal fröhlicher lieblicher Stunden 188
 Von Johann Rist in des Daphnis aus Cimbrien Galathee, 1642.
 8. Bogen Gv. Ausgabe v. 1648. Bogen F.
- Traurig bin ich, Trauren kräncket mich 184
Traurige Schäferin! schön von Gestalte 181
Venus, die Göttin, sehr ergrimmt 69
Venus einmal im Garten gieng 90
Venus hat gebildet ein mir ein zartes Jungfräulein . . 180
 Mit Auslassung des hiesigen 10. Gesetzes findet sich dieses Lied mit 2 andern auf $\frac{1}{2}$ Bogen in 8., ohne Zweifel in der Mitte des 17. Jahrh. gedruckt: Drey Schöne Neue Weltliche Lieder. D. E. Ihr Götter vnd Göttinnen hoch. D. A. Venus hat gebildet ein etc. D. Dr. Lefsbia mein Leben etc. Gedruckt im jetzigen Jahr.
- Venus hat vor kurtzer Zeit 189
 Von Johann Christoff Göring, in dessen Liebes-Meyen-Blümlein oder Venus-Rosen-Kränzlein. Hamb. 1651. 12. S. 55.
 Dass aus diesem Göring im Verhältniss gegen andere Dichter so viele [7] Stücke und so genau und treu aufgenommen worden, zeigt von der besonderen Vorliebe des Herausgebers des vorliegenden Liederbüchleins für den kleinen Duodezidichter.
- Verzeihe mir, Clorinde! dass ich mich unterwinde . . . 126
Von der Fortuna werd ich getrieben umb 88
 Nach mehreren Anzeichen, die dies Lied in sich trägt, scheint dasselbe wenigstens in das 16. Jahrh. zurück zu gehören. Das erste Gesetz hat auch fast ganz gleichlautend ein Lied in dem Aufzug aufs Val. Haufsmanns zweyen vnterschiedlichen Wercken, als der Teutschen Tantz mit 4 Stimmen vnd des erst Theils Polnischer Tantz, so Venusgarten titulirt, mit 5 Stimmen durch Val. Haufsmann. Nürnberg. 1609. 4. Num. 14. Die übrigen Gesetze sind fast ganz anders.
- Vorhanden ist die Zeit, dafs sich erhebt manch Streit . . 199
Wach auf, mein Schatz! mein edler Hort! 159
Wach auf, wach auf vom süßen Schlaf. 45
Was hilft euch euer Gut und Menge der Ducaten . . . 114
 In: Liebes-Grillen, Das ist, Lust- und Liebes-Schertz- Ehr- und Sitten-Lieder. Wiederum von neuen durchgesehen etc. von Jacobo Schwieger, A. H. Hamburg, 1656. 12. Th. 1. Erstes Buch, Num. XVIII. findet sich ein dem gegenwärtigen sehr ähnliches Lied mit der Ueberschrift: „nach eines andern Erfindung“, mit dem Anfange: „Was hilft die übergroße Pracht,“ und mit dem jedesmaligen Refrain: „Wenn ihr doch ungeküßt Alleine schlafen müst.“ Wahrscheinlich ist das gegenwärtige Lied die Erfindung eines Anderen, wonach J. Schwieger das seinige machte. Der Andere aber

- ist Georg Greflinger alsdann, und unser Lied findet sich genau in: Seladons Weltlichen Liedern. Franckf. a. M. 1651. 8. S. 118.
- Was werd ich, Echo! für eine bekommen? 68
- Was wiltu mit mir kriegen, da ich kein Ursach gieb 71
- Weil ich denn so beraubt muß leben 28
- Weil nun S. Merten bricht herein, Rundadinellula 174
- Weil wir noch der schönen Zeit zu gebrauchen haben 79
- Werden wir so traurig seyn, gebet uns ein größers Glaß 1
Dieses gute Trinklied von Georg Greflinger steht mit einigen andern Lesarten in: Seladons Weltlichen Liedern. Franckf. a. M. 1651. 8. S. 180. Der hiesige Text ist aber bis auf das eine Wort Bauch für Wanst im 9. Gesetz völlig gleichlautend dem früheren Texte G. Greflingers selbst in der ersten kleinen Sammlung: Seladons Beständige Liebe. Ebd. 1644. 8. S. 77.
- Wer ist doch nun so selig als ich bin 171
- Wer sich auf dz Wasser begibt 20
- Wer sich auf Ruhm begibet 72
Dieses Lied von Martin Opitz steht zuerst in der Ausgabe seiner Gedichte: Martini Opitii Weltliche Poemata. Der Ander Theil, zum vierden mal vermehret vnd vbersehen herauf gegeben. Franckfurt, In Verlegung Thomae Matthiae Gützen, Im Jahr 1644. 8. S. 353. Die epigrammatische Spitze des letzten Gesetzes bei Opitz hat Hilarius Lustig von Freuden-Thal dem Liede abgebrochen, dagegen später Chr. Ewald von Kleist diese Spitze allein genommen und von neuem zu einem besonderen Sinngedichte zugeschlossen: an die Morgenröthe. (Ausgabe von W. Körte, Berlin 1803. 8. Th. 2. S. 22.)
- Wie schön leuchten die Äugelein 96
Die genaue Aehnlichkeit dieses Liedes mit dem bekannten geistlichen „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ von D. Philipp Nicolai (welches nach Schamelli Historie der Hymnopoetorum, 1737, S. 112. hinten an D. Ph. Nicolai's Frewdenspiegel des ewigen Lebens, Frkft. a. M. 1599. 4. u. 8. mit Noten stehen soll) lässt schliessen, dass das geistliche Lied nicht wie Schamellius in dem Evangelischen Lieder-Commentarius, Lpz. 1737. 8. S. 427, die Meinung hat, mit fast jeglichem Wörtlein aus der heiligen Schrift, sondern aus dem ältern weltlichen Liede genommen ist, das ich bis jetzt zwar sonst noch nicht gefunden habe als hier in dieser jüngern Liedersammlung. Wenigstens aber ist der Fall häufiger, dass aus weltlichen Liedern geistliche als aus geistlichen weltliche gemacht wurden; und das vorliegende Lied würde beinahe das erste mir vorgekommene Beispiel des letztgedachten Falles sein.
- Wilt du falsch und wider mich seyn. 32
- Wir haben ein Schifflein mit Wein beladen 176

Wohl dem, der weit von hohen Dingen 155

Dies Lied von Martin Opitz steht schon in den Acht Büchern seiner Teutschen Poematum, Breslaw 1625. 4. im fünften Buche S. 183. Einige abweichende Lesarten des hiesigen Textes veranlassen mich zu einer Vergleichung aller Opitzischen Ausgaben, besonders der zuletzt durch Fellgibel 168. besorgten und öfter mit neuem Titel ausgegebenen, um danach vielleicht das Druckjahr des gegenwärtigen Liederbüchleins näher bestimmen zu können. Allein die hiesigen Varianten stehen in keiner Ausgabe des Opitz und der hiesige Schluss des letzten Gesetzes: „Und halt es recht in meinem Sinn mit meiner schönen Schäferin“, ist nur der Ausgabe von 1625 gleich, da die von 1629. 8. und alle folgenden Ausgaben lesen lassen: „Und lobe billig meinen Sinn“ etc.

Wohl dem, welcher seine Tag ohne Klag 22

Wolt ihr nun, liebste Sonn! gänzlich von mir weichen . 97

Wozu dienen Ceres Gaben, ju holla, falera 193

Zerbrich, o traurigs Hertz! in tausend Stücken 185

Von Johann Rist, in: Des Daphnis aus Cimbrien Galathee (1642). 8. auf dem Bogen H. — Ausgabe v. 1648. Bogen G.

Zuletzt ich meine Gloria fand 191

Zwey Ding wünsch ich auf Erden 157

In: Drey Schöne Weltliche Lieder etc. Jetzo auff's ne (sic) gedruckt, $\frac{1}{2}$ Bogen in 8., ohne Zweifel aus der Mitte des 17. Jahrh., ist gegenwärtiges Lied das Andere, hat noch ein Gesetz mehr zwischen dem hiesigen 15. u. 16. Gesetze, und lautet in dem letzten anders als hier. Aus Eschenburgs Sammlung jetzt in der meinigen.

Noch ein andrer Abdruck in 18 Gesetzen mit 2 andern Liedern: „Drey Ding hab ich mir aufserköhren“ etc. und „In strenger Liebe“ etc. trägt die Jahreszahl 1646 aufgedruckt. Danach in Büschings u. v. d. Hagens Sammlung Deutscher Volkslieder, 1807. S. 215 u. 410.

Ein grosser Theil obiger Lieder findet sich in folgender später gedruckten Sammlung wieder:

„Gantz neuer Hans guck in die Welt, Das ist: Neuvermehrte weltliche Lust-Kammer, In welcher mehr als siebenzig ausbündige neulichst ersonnene artige Schäfferey- Welt- Spafs- Vexir- Täntz und andere kurzweilige Lieder beysammen getragen zu finden. Allen bescheidenen Jungengesellen und züchtigen Jungfrauen bequemer Zeit und Gelegenheit, ehrlicher Gemüts-Belustigung erlaubet zu

gebrauchen.“ (Holzschnitt: ein junger Mann und eine Jungfrau.) „Anjetzo mit vielen Neuen Liedern vermehret worden. Zufinden (sic!) bey Joh. Jon. Felseckers sel. Erben.“ (Nürnberg, Ende XVII. Jahrh.) Sign. A—G. Enthält 79 numerirte Lieder. (Dem Exemplar der Königl. Bibliothek in Berlin, bezeichnet Yd 8° 5116, fehlt der Bogen F.)



Nachschrift.

Der unterzeichnete Herausgeber empfiehlt sich zur Catalogisirung ganzer Bibliotheken, sowie kleinerer Büchersammlungen, Anfertigung diplomatisch-genauer Copieen von Catalogen und seltenen Drucken, überhaupt Herstellung aller in das bibliographische Fach gehöriger Arbeiten.

Aufträge bittet man nach Breslau, Moritzstr. 6 III, oder an den Herrn Verleger dieses Werkchens, Köln a. Rh., Passage 43, zu richten.

Breslau, im Mai 1890.

Hugo Hayn.

JUL 24

~~DEC 27 1936~~

JUL 21 1966 ILL
CANCELLED
1030977



26282.9.2
Tugendhafter Jungfrauen und jungen
Widener Library 003363523



3 2044 089 085 153

